

Künftigen 3. März 1845
sollen im Hospitale Sanct Elisabeth allhier von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an mehrere Mobilien, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe u. dergl. gegen sofortige baare Bezahlung im 14 Thalersfuße verauctionirt werden. Erstehungslustige werden hierzu höflichst eingeladen. Plauen, den 26. Februar 1845.

Donnerstag den 27. d. M. soll mehreres Bier- und Brantweingefäß verkauft werden bei Wittwe Pätz am Markt.

Gasthofs = Verkauf.

Verhältnisse halber soll der allhier unmittelbar an der neuangelegten Chaussee, die mit verschiedenen andern Straßen, namentlich mit der nach Neufkirchen, Schöneck, Auerbach, dem Erzgebirge und Böhmen in Verbindung steht, gelegene Gasthof zum rothen Ochsen, mit 5 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, einem Tanzsaale nebst Schänkstube, 3 Bodenkammern, 1 großen Bodenraum, 2 gewölbten Küchen, 2 Kellern, 1 Speisegewölbe, Schlachträumen, 2 Pferdeställen, überdachter Kegelbahn, Wiese, Garten, Hofraum und laufendem Rohrwasser, aus freier Hand sofort verkauft werden. Das Nähere, sowie die Verkaufsbedingungen, sind zu erfragen bei

Wilhelm Köhler, Fleischermstr. in Klingenthal.

Auf dem Rittergute Neuensalz stehen zwei überkomplete Arbeitspferde mit Geschirr zum Verkauf.

6 Stück Bierfusen mit eisernen Reifen und 9 Stück noch in gutem Zustande befindliche Bierfässer stehen zu verkaufen, das Nähere in No. 141 am Schulberge.

Strohüte zum Bleichen, Umnähen und Auspuken nach den bereits angekommenen Modells übernimmt und besorgt
A. Heubner.

Pfeifenköpfe mit Ronge's Portrait empfiehlt
Ludwig Herold, Drechsler.

Ein Kapital von 700 Thln. liegt gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Adv. Frißsche.

200 Thlr. liegen auf hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Ronge-Sammlung. Abrechnung.*)

In Folge der in No. 11 d. Bl. ergangenen Bekanntmachung gingen für Ronge bei mir ein:

Von den Mädchen der ersten Classe der hiesigen Bürgerschule, gesammelt durch Kath. Greim, 2 thlr. 3 pf.; von Fr. L. Gottfried und Fr. H. Facillides 15 ngr.; von Fr. K. Böhler 2 thlr.; von Hr. R. L. Heubner 10 ngr.; v. Hr. H. Th. Schmidt 10 ngr.; v. Hr. Ed. Raab 10 ngr.; v. Hr. J. Schreiber 10 ngr.; v. Hr. N. N. Wolf 5 ngr.; v. Hr. N. N. Wagner 10 ngr.; v. Hr. F. W. Dehme 5 ngr.; in einem Couvert mit dem Postzeichen Delsniz d. 10. Febr. 1 thlr.; von M. St. 1 thlr.; v. Hr. Graf auf Ragwitz 1 thlr.; v. Hr. Kirchhoff in Planschwitz 20 ngr.; von Hr. Hartenstein in Rosenthal 10 ngr.; v. Hr. Richter Mock in Ragwitz 5 ngr.; von Hr. Dörffel in Planschwitz 5 ngr.; v. Hr. P. St. 1 thlr.; v. Hr. Lehrer Schröpel in Planschwitz 5 ngr. Summa: 12 thlr. 3 pf.

Dr. Böhler.

(Fortsetzung folgt.)

*) Ich ziehe vor, den Gebern die specielle Abrechnung hier zu geben, und über die Gesamt-Einnahme durch die Vaterlandsblätter Quittung nachzubringen.

Es werden alle Diejenigen, welche unserer sel. Mutter Porzellan-Geschirr zum Ritten übergeben haben, höflichst ersucht, selbiges bis zum 1. März d. J. wieder abzuholen, indem wir nach Verlauf dieser Frist nicht mehr dafür garantiren können.

Plauen, den 26. Febr. 1845.

Die Geschwister Götz.

Lehrlings = Gesuch.

Für eine mit mehreren Nebenbranchen verbundene Ausschneid- und Materialhandlung wird unter annehmlchen Bedingungen ein wohlgezogener Knabe als Lehrling gesucht. Anträge gelangen durch die Exp. d. Bl. an den Suchenden.

Gesuch.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher gesund und thätig ist und Lust hat, das Regenschirm-Geschäft zu erlernen, kann sogleich unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden bei J. C. Wunder in Plauen.

Ein Stubenmädchen, das gute Attestate aufzuweisen im Stande ist, kann unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden durch die Exp. d. Bl.

Ein Schlüssel ist gefunden worden und wieder zu erhalten durch die Exp. d. Bl.

Bergangenen Sonntag ist ein schwarzer Dachshund zuge laufen, der Eigenthümer kann ihn gegen die Gebühren wieder erhalten bei
K. Enders in Treuen.

Am 20. d. M. in den Abendstunden ist im Rittergut Syrau ein ganz kleines Pintscherhündchen, schwarz mit drei braunen und einem weißen Füßchen, abgestuften Ohren und halblanger Ruthe, auf den Namen „Fabri“ hörend, abhanden gekommen. Wer wieder zu dessen Besitz verhilft, erhält eine per Sache angemessene Belohnung.

Die Theilnahme, die sich bei der am 15. d. M. in Rode wisch erfolgten Beerdigung unseres verunglückten Sohnes von so vielen Seiten kundgegeben hat, ist für unsere gebeugten Elternherzen so wohlthuedend gewesen, daß wir uns gedrun gen fühlen, unsern Dank dafür öffentlich auszusprechen. Vor allen gilt dieser seiner verehrten Herrschaft, Herrn und Mad. Adler auf Dbergölkisch, die ihm während seiner schweren Lei densstunden nicht bloß die liebevollste Pflege angedeihen ließen, sondern ihn auch bei seiner Beerdigung auf eine eben so auszeichnende Weise ehrten, als sie ihn schon im Leben behandelt hatten. Aber auch den geschätzten Anverwandten derselben, dem Herrn Geistlichen und Schullehrer in Rode wisch, sowie seinen Kammeraden und Dienstgenossen, die sei nen Sarg so schön schmückten, und aus nah und fern her beigeilt waren, um ihn zu seiner letzten Ruhestätte zu be gleiten, unsern innigsten Dank, mit der Versicherung, daß uns die rührenden Beweise ihrer Theilnahme zeitlebens un vergesslich bleiben werden. Möge Gott Ihnen allen ähnliche Prüfungen in Gnaden erlassen!

Johann Gottlieb und
Christiane Magdalene Pfaff
in Taltitz.